

# Mobilitätsuntersuchung Gerlingen

Die Stadt Gerlingen hat im Herbst 2021 eine repräsentative Haushaltsbefragung zum werktäglichen Mobilitätsverhalten der Stadtbevölkerung durchgeführt. Über 970 Personen aus knapp 490 Haushalten haben sich an dieser Erhebung beteiligt und ihre Wege an ausgewählten Tagen protokolliert sowie allgemeine Fragen zur Mobilität beantwortet. Mit diesem überdurchschnittlichen hohen Rücklauf von 23,7 % konnten insgesamt 4,9 % der Bevölkerung in Gerlingen befragt werden. Diese Hinweise können für die künftige Verkehrsplanung verwendet werden.

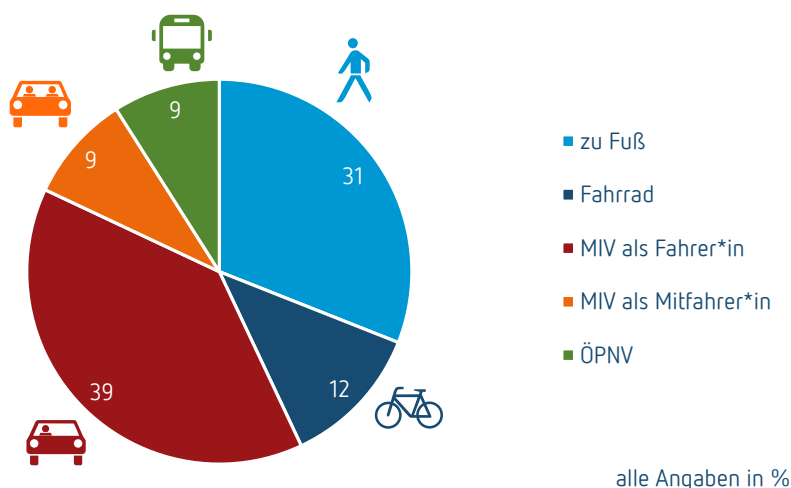
## Eckdaten des Mobilitätsverhaltens

Wege pro Tag einer mobilen Person (werktags)	3,8 Wege
Mittlere Entfernung eines Weges (nur Wege < 100 km)	6,9 km
Mittlere Dauer eines Weges	22 Minuten
Zeitbudget Verkehr einer mobilen Person	76 Minuten/Tag
Wege an einem Werktag (hochgerechnet auf Gesamtstadt Gerlingen)	61.300

## Verkehrsmittelwahl (Modal-Split)

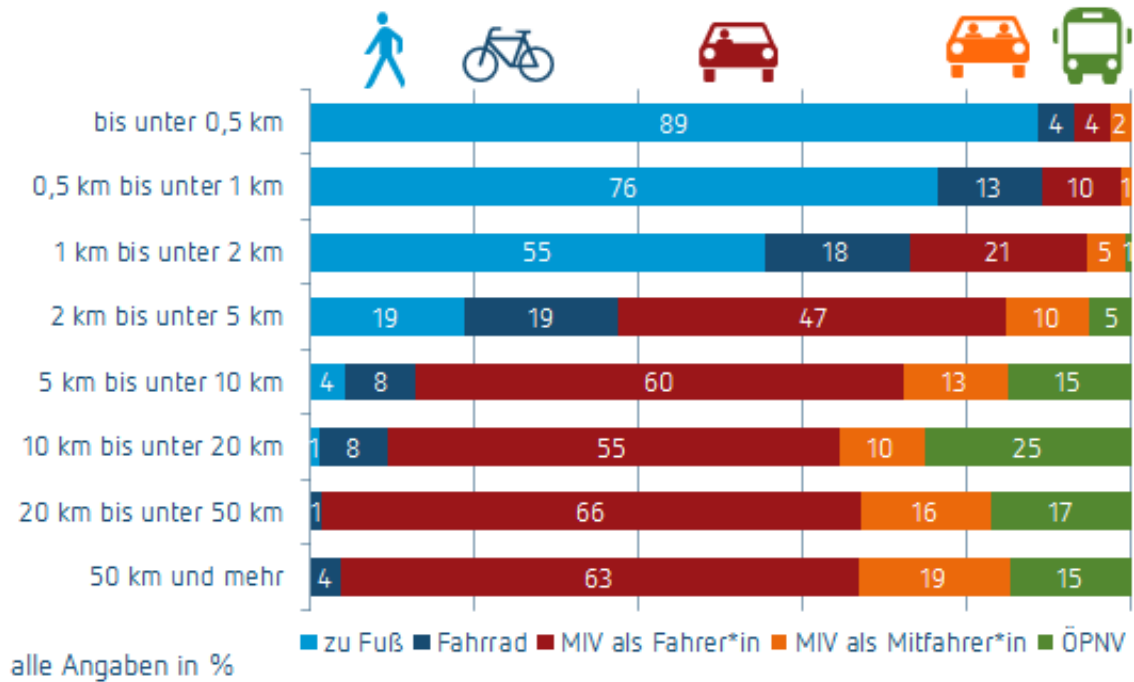
Die meisten Wege der Bevölkerung Gerlingens werden mit dem Pkw zurückgelegt (39 % als Fahrende, 9 % als Mitfahrende). 12 % der Wege werden mit dem Fahrrad und fast ein Drittel aller Wege wird zu Fuß bewältigt (31 %). In 9% der Fälle wird der ÖPNV gewählt. Gegenüber strukturell vergleichbaren Städten (RegioStar7 Kategorie „Stadtregion Mittelstadt“) ist der Fußverkehrsanteil stark überdurchschnittlich (vergleichbare Städte 20 %). Anteilig deutlich weniger Wege werden in Gerlingen mit dem MIV zurückgelegt - in vergleichbaren Städten liegt der Anteil um 13 Punkte höher bei 61 %. Die Differenzen zeigen sich sowohl im Fahrenden- als auch Mitfahrenden-Anteil (46 % als Fahrende, 15 % als Mitfahrende). Die Anteile des Rad- und ÖPNV-Verkehrs sind dagegen nur leicht unterdurchschnittlich (11 bzw. 8 %).

Abbildung 1: Modal Split Wegeaufkommen



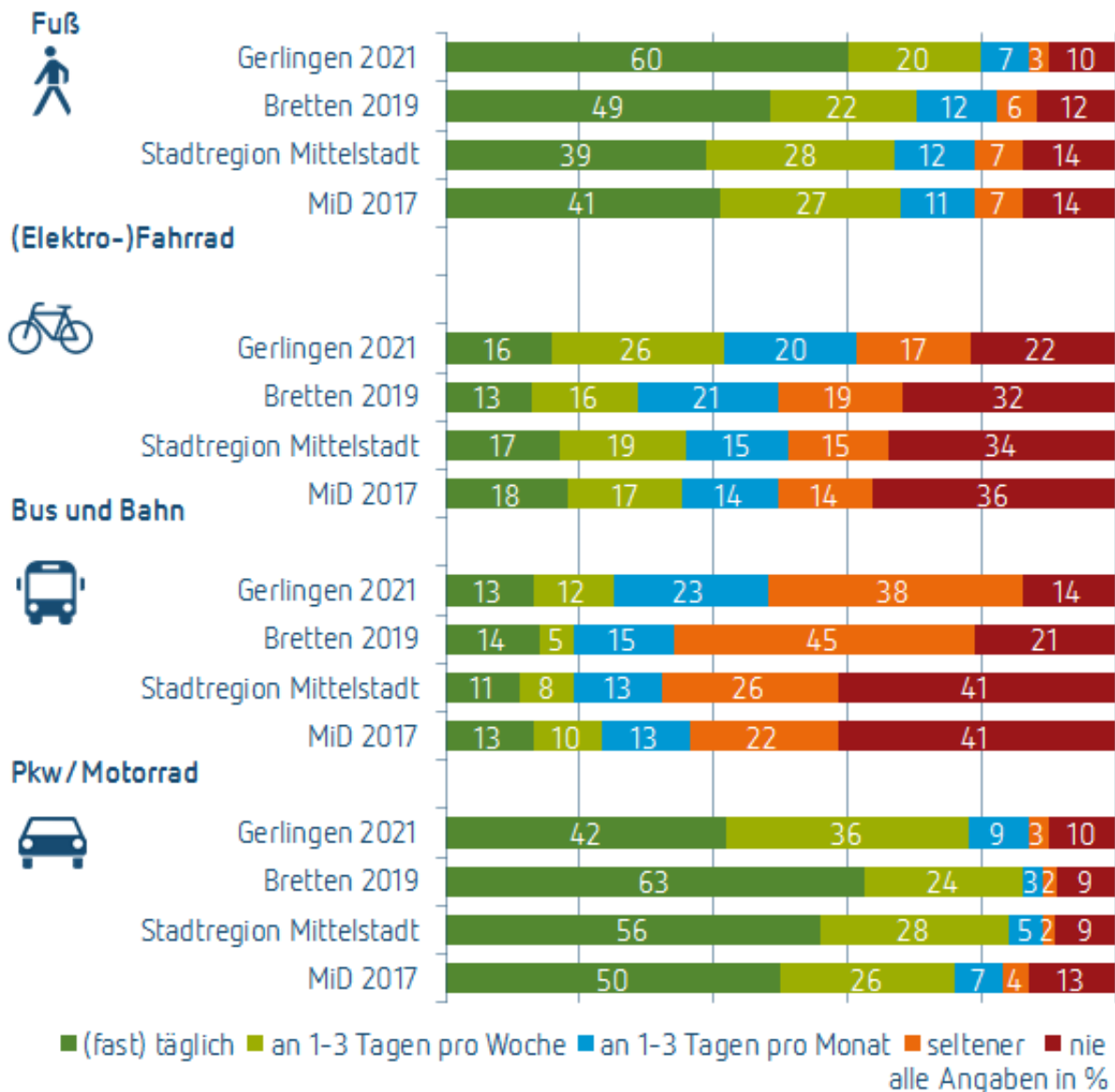
Erkennbare Unterschiede bei der Verkehrsmittelwahl ergeben sich auch nach der Länge des Weges. Auf Wegen bis zu zwei Kilometern sind der Rad- und Fußverkehr stark vertreten. Bis zu einer Distanz von zwei Kilometern überwiegt der Fußverkehr gegenüber dem Radverkehr. Bereits ab einer Wegelänge von zwei Kilometern ist der MIV das dominierende Verkehrsmittel. Der ÖPNV spielt insbesondere bei Wegen ab 5 km eine Rolle. Um den MIV-Anteil zukünftig weiter zu senken, kann die Pedelec-Nutzung gefördert werden, welche sich insbesondere auch für Strecken von fünf bis zehn Kilometern eignet.

Abbildung 2: Modal Split nach Entfernung



Wird betrachtet, wie häufig welches Verkehrsmittel im Zeitverlauf zum Einsatz kommt, zeigt sich eine Dominanz des Pkw: 78 % der Einwohnenden nutzen das Auto mindestens einmal pro Woche, mehr als jeder vierte täglich. Auch der Anteil an zu Fuß Gehenden ist überdurchschnittlich hoch. So geben 80 % an, wenigstens einmal in der Woche einen Weg zu Fuß zurückzulegen. Die geringste regelmäßige Nutzung ist im ÖPNV zu beobachten. 52 % der Teilnehmenden gaben an, diesen selten oder nie zu nutzen. Großes Potenzial für eine stärkere Nutzung zeigt sich im Radverkehr. Knapp über 40 % können bereits als regelmäßige Nutzende identifiziert werden. Darüber hinaus nutzen 20 % das Fahrrad zwar nicht regelmäßig aber immerhin gelegentlich. Dieses Potential gilt es für eine weitere Stärkung der Multi- und Intermodalität zu nutzen. Bislang sind 42 % der Befragten regelmäßig mit verschiedenen Verkehrsmitteln unterwegs und gelten damit als multimodal.

Abbildung 3: Allgemeine Verkehrsmittelnutzung



## Bewertung der Verkehrsarten

Während der Fuß-, Pkw-Verkehr und der ÖPNV in Gerlingen nach Schulnoten besser oder gleichwertig bewertet werden als im gesamtdeutschen Vergleich, wird der Radverkehr lediglich befriedigend bewertet. Mit einer Durchschnittsnote von 2,1 wird der Fußverkehr am besten bewertet. Es folgen der PKW-Verkehr (2,3) und ÖPNV (2,4). Der Radverkehr erhält mit einer Durchschnittsnote von 3,1 mit Abstand nur die genannte befriedigende Bewertung.

## Schwächen in der Fahrradausstattung

Das Fahrrad etabliert sich in Gerlingen nur langsam in der Alltagsnutzung. Begünstigt durch den allgemeinen Fahrradtrend verfügen mittlerweile zwar 25 % der Haushalte in Gerlingen über mindestens ein Elektrofahrrad. Insgesamt ist in 66 % der Haushalte wenigstens ein Fahrrad vorhanden. Der Vergleich zu ähnlich strukturierten Städten zeigt jedoch, dass der Anteil an Haushalten ohne Fahrräder mit 34 % deutlich höher und die Fahrradausstattung somit insgesamt unterdurchschnittlich ist.

## Verbesserungswünsche für den Radverkehr

Bei der Frage nach Verbesserungsvorschlägen wurde deutlich, dass insbesondere die Situation der Radabstellanlagen verbessert werden soll – zum einen als reine Abstellmöglichkeit für Radfahrende, zum anderen an Haltestellen des ÖPNV zur Förderung der Intermodalität. Im Radverkehr zeigen sich die Teilnehmenden auch verhältnismäßig unzufrieden mit den Wegeverbindungen innerhalb Gerlingens, den Ampelschaltungen und der Sicherheit an Straßenquerungen und -kreuzungen. Für zu Fuß Gehende besteht zudem vor allem der Bedarf nach einer Trennung von Rad- und Gehwegen.

## Die meisten Wege führen nach Stuttgart

Rund 53% der Wege, die stadtübergreifend getätigt werden, gehen von oder nach Stuttgart. Damit stellt die Metropole die mit Abstand wichtigste außerstädtische Wegebeziehung der Einwohnenden Gerlingens dar. Gerade hier ergibt sich aufgrund der räumlichen Entfernung ein hohes Potential für eine stärkere ÖPNV, aber auch (Elektro-)Fahrrad-Nutzung.